

60

Institut für mittelalterliche Geschichte,
geschichtliche Hilfswissenschaften
und geschichtliche Landeskunde

Marburg, den 7. August 1943
Kugelgasse 10
Fernruf 2531

Ob. Gefrt. F i c k e r m a n n

L 03672, Lgpa. Berlin

Lieber Herr Fickermann!

Auf Ihren Wunsch vom 1. d. M. bestätige ich Ihnen gern, dass ich Ihnen s. Zt. für die Ausgabe der Regensburger Briefe ein halbes Bogenhonorar von RM 50.- zugesagt habe, da Sie diese Ausgabe grösstenteils bearbeiteten, ehe Sie ständiger Mitarbeiter wurden, d. h. zu der Zeit, als Sie nur eine Remuneration erhielten für etwa ~~ein~~ halbtägige Tätigkeit als Mitarbeiter Prof. Streckers an der Abteilung Poetae. Ob ich meine Zusage, meiner Gewohnheit gemäß, schriftlich fixiert habe, weiss ich nicht mehr, doch meine ich mich zu erinnern, bei meiner abschliessenden Durchsicht der Akten etwas darüber gesehen zu haben; dies könnte ^{auch} der Erinnerungsvermerk von Frau Hermeking gewesen sein. Zu finden sein müsste er dann eigentlich entweder bei den Akten der Abtlg. "Briefe der deutschen Kaiserzeit" oder bei den alphabetisch nach Personen geordneten Akten, evtl. bei den meines Erinnerns besonders geführten Personalakten der Mitarbeiter.

Ich freue mich, bei dieser Gelegenheit wieder einmal von Ihnen gehört zu haben. Es wird Sie interessieren, zu erfahren, dass unser hiesiger, sehr tüchtiger klassischer Philologe, Prof. F. M ü l l e r, der seinen Schwerpunkt in der lateinischen Stilistik hat, der von mir gegebenen Auslegung der Gelnhäuser Urkunde mit aller Entschiedenheit zustimmte, als ich ihm den Fall unter Mitteilung der Argumente Dr. Erdmanns vorlegte.

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie gut, meine Frau und ich fühlen uns hier wieder äusserst wohl.

Mit den besten Wünschen für Ihre weitere militärische Betätigung und herzlichen Grüssen

Heil Hitler!

Ihr

E. Bengel